

Zukunft in Plastikflaschen

Etienne Salborn aus Mariendorf will jungen Menschen in Uganda eine Perspektive geben – mit Häusern aus vermeintlichem Müll

■ VON LORENZ VOSSEN

Jeden Abend brennt es. Überall im Land wabert der schwarze Rauch durch die Dörfer. Geregelte Müllentsorgung ist den Reichen vorbehalten – und von denen gibt es nicht viele in Uganda. Der Großteil der Bevölkerung verbrennt seinen Abfall vor der eigenen Haustür. Darunter auch Millionen Plastikflaschen.

Es ist ein Schauspiel, an das Etienne Salborn sich fast schon gewöhnt hat. Der Berliner steht auf einem Hügel in Mpigi, 40 Kilometer von der Hauptstadt Kampala entfernt. Wie immer geht ein leichter Wind, das Thermometer zeigt 30 Grad. „Wir befinden uns nur 27 Kilometer vom Äquator entfernt“, erklärt Salborn. Die perfekte Lage. Am Dienstag wird er den Kaufvertrag unterschreiben: 17.000 Euro für zwei Hektar. Wo derzeit nur karges Gras wächst, will der gebürtige Mariendorfer dann Häuser bauen. Häuser aus Plastikflaschen.

„Man muss sie nur auf sammeln“

Die Bevölkerung Ugandas wächst rasant. Pro Jahr werden 150.000 neue Häuser benötigt. Baumaterial ist teuer, die Ressourcen in dem ostafrikanischen Land knapp. Plastikflaschen aber sind fast unendlich vorhanden. „Die, die nicht verbrannt werden, liegen überall herum. Man muss sie nur auf sammeln“, sagt Salborn. Für den Bau der Häuser werden sie mit Lehm gefüllt. Ist der getrocknet, sind die Flaschen hart wie Ziegelsteine. Aufgeschichtet und mit Schnüren fixiert ergeben sie die Seitenwände. In die Zwischenräume kommt Zement, Wellblech oder Stroh dienen als Dach. „Ein Haus, das fast nichts kostet“, sagt Salborn.

Das Konzept stammt von Andreas Proese, einem Zimmermann aus Westfalen. Nach einer großen Feier in Honduras fielen ihm die Zehntausende PET-Flaschen auf, die den Boden bedeckten. Flaschen, wie sie eigentlich in allen Dritte-Welt-Ländern im Überfluss vorhanden sind und die Umwelt verschmutzen. 500 Billionen werden weltweit jedes Jahr produziert. 2003 baute Proese in Honduras das erste Haus: umweltfreundlich, billig, und gegen Erdbeben bis zu einer Stärke von 7,3 gewappnet. In Uganda, wo der Boden öfter mal wackelt, errichtete er 2011 ein Toilettenhäuschen. Es steht bis heute.



Wie Ziegelsteine Vorbild für das Projekt des Berliners Etienne Salborn (r.) ist ein Toilettenhäuschen in Ugandas Kayunga District. Die Plastikflaschen werden mit Lehm gefüllt



Baustoff Eine Müllhalde für Plastikflaschen in Mpigi. In Dritte-Welt-Ländern sind sie im Überfluss vorhanden, 500 Billionen werden weltweit jedes Jahr produziert

„Upcycling“ nennt sich das Prinzip, aus Abfall neue, hochwertige Produkte herzustellen. In einem Zeitungsartikel las Salborn von der Idee. Salborn ist kein Zimmermann, kein Ingenieur, sondern Student. Vor acht Jahren entschied er, seinen Zivildienst im Ausland zu leisten. „Die Wahl fiel auf Uganda, weil Englisch dort Amtssprache ist“, erzählt der 27-Jährige mit den blonden Rastalocken. Ein Weltverbesserer wie aus dem Bilderbuch. Seine Geschichte erinnert an den jungen Arzt aus „Der letzte König von Schottland“, der blind auf die Weltkarte tippt und in Uganda landet. Doch

während der Held im Film das Land zu Zeiten des Diktators Idi Amin erlebt und fliehen muss, ist Salborn inzwischen zum siebten Mal dort. Nach Jahrzehnten blutiger Auseinandersetzungen hat Uganda sich unter dem seit 1986 regierenden Präsidenten Yoweri Museveni stabilisiert. Es gilt als aufstrebende Nation, die der Reiseführer „Lonely Planet“ sogar zum Geheimtipp in Afrika auserkoren hat. Außer guter Schokolade vermisst er eigentlich nichts, sagt Salborn.

Trotzdem liegt der Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben, bei 38 Prozent. Die durchschnittliche Le-

benserwartung beträgt nur 59 Jahre in einer Bevölkerung, in der die Hälfte der Menschen jünger als 15 Jahre alt ist. Salborn arbeitete zunächst in einem Waisenhaus. Seine erschreckende Erkenntnis: Nach der Grundschule kümmert sich niemand mehr um die Kinder. Salborn gründete den gemeinnützigen „Jangu e. V.“, der Partnerschaften zwischen den Waisenkinder und deutschen Familien vermittelt. „Für 37,50 Euro im Monat ist der gesamte monatliche Lebensunterhalt eines Kindes abgedeckt“, sagt er. Auch der Gang auf die Oberschule.

Selbstständig und kreativ arbeiten

Doch nachdem die ersten Patenkinder ihren Schulabschluss in der Tasche hatten, musste Salborn feststellen, dass selbst dieser kein gutes Leben garantiert. Ein Studium an der Universität kostet pro Semester 1000 Euro – bei einem monatlichen Durchschnittseinkommen von 30 Euro für die meisten unbezahlbar. Und selbst viele Uni-Absolventen finden keine Arbeit. Ihr theoretisches Wissen ist in Uganda wertlos. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 83 Prozent.

Salborn will einen anderen Weg gehen. „Die Jugendlichen müssen sich in der Praxis entwickeln“, sagt er. „Social Innovation Academy“ hat er seine Form von

Praxis-Universität genannt, die auf dem Hügel in Mpigi entstehen soll. Das erste Projekt sind die Häuser aus Plastikflaschen. Zusammen mit einem ugandischen Ingenieur, der die Bauweise beherrscht, will Salborn Mentoren anlernen, die die Bauweise später selbstständig weiterführen können. Die Jugendlichen, die oft nur in Hütten aus Kuhdung wohnen, sollen lernen, sich neue, bessere Unterkünfte zu bauen. Und vor allem, selbstständig und kreativ zu arbeiten. „Das ugandische Schulsystem erzieht die Menschen nur zu Gehorsam“, sagt Salborn, der hofft, dass aus den Plastikflaschenhäusern weitere Projekte entstehen, die Jugendlichen zu Unternehmern werden, Arbeitsplätze schaffen. Ein Kreislauf, der die Arbeit seines Vereins irgendwann überflüssig machen soll.

Etwa die Hälfte der benötigten 150.000 Euro für das Projekt muss Salborn noch sammeln. „Unser Motto ist: Wir wollen der Boden sein, auf dem die Menschen in Uganda wachsen können. Egal in welche Richtung“, sagt er, und es klingt nicht mal pathetisch. Den Boden hat er bereits. Und eine andere Projektidee: Schuhe aus alten Autoreifen.

➤ Weitere Informationen unter: www.jangu.org.

Neue Brücke über die Yorkstraße ermöglicht gefahrlosen Übergang

Fußgänger und Radfahrer können vom Flaschenhaltpark in den Park am Gleisdreieck und umgekehrt jetzt gefahrlos die Kreuzberger Yorkstraße überqueren. Seit Gründonnerstag ist die provisorisch instand gesetzte Brücke für den Betrieb freigegeben. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung öffnete den Verbindungsweg in Absprache mit der Deutschen Bahn. Bis dahin kletterten viele Parknutzer über Absperrgitter, um die viel befahrene Yorkstraße zu überqueren, oder sie nahmen einen längeren Umweg in Kauf. Die Senatsverwaltung hatte dem Bezirk vorgeworfen, drei Jahre lang eine Vereinbarung mit dem Senat und der Bahn darüber blockiert zu haben. Der Bezirk wies diese Kritik zurück. Brücken seien in Berlin Aufgabe der Hauptverwaltung.

Der Bezirk habe sich für eine Ampelanlage auf der Yorkstraße eingesetzt. Da dies bislang gescheitert sei, so Baustadtrat Daniel Krüger (CDU), habe das Bezirksamt letztendlich Schutzgitter aufbauen lassen. bsm

Quoten

VOM MITTWOCH

LOTTO:

18 – 24 – 28 – 30 – 35 – 49
Superzahl (8)
Spiel 77: 1-1-5-0-9-1-3
Super 6: 4-8-6-7-6-4

6 Richtige + Superzahl	unbesetzt
Jackpot	1 440 040,10 Euro
6 Richtige	825 037,30 Euro
5 Richtige + Superzahl	16 500,70 Euro
5 Richtige	5475,90 Euro
4 Richtige + Superzahl	218,90 Euro
4 Richtige	57,70 Euro
3 Richtige + Superzahl	20,70 Euro
3 Richtige	11,80 Euro
2 Richtige + Superzahl	5,00 Euro

Keno Gewinnzahlen

VOM DONNERSTAG

4 – 5 – 12 – 21 – 23 – 25 – 27 –
30 – 34 – 40 – 41 – 45 – 51 – 55 –
57 – 58 – 62 – 64 – 67 – 69
plus 5: 1 7 3 5 3

VOM FREITAG

4 – 6 – 17 – 20 – 27 – 29 – 33 –
43 – 47 – 48 – 51 – 53 – 55 – 56 –
58 – 60 – 61 – 62 – 63 – 65
plus 5: 9 9 6 4 1

EUROJACKPOT

5 aus 50	12	32	40	44	49
Eurozahl 2 aus 8	2	3			

Alle Angaben ohne Gewähr

Zwei Taxiüberfälle an zwei Abenden am Lauenburger Platz

Am Donnerstagabend haben Unbekannte eine 58 Jahre alte Taxifahrerin am Lauenburger Platz in Steglitz überfallen und ihre Einnahmen geraubt. Nur 24 Stunden zuvor schlugen ebenfalls zwei bislang unbekannt Täter zu und überfielen am Mittwochabend einen 58 Jahre alten Taxifahrer, wieder am Lauenburger Platz. Doch das ist nicht die einzige Gemeinsamkeit bei den beiden Raubüberfällen.

Am Donnerstag nahm die Taxifahrerin zwei männliche Fahrgäste an der Hardenbergstraße 29 in Charlottenburg auf. Wenige Meter vom Bahnhof Zoo entfernt, gegenüber des Hotels Waldorf Astoria, stiegen die späteren Täter in das Fahrzeug. Ihr Ziel war der Lauenburger Platz. Nach Polizeiangaben sei die Taxifahrerin gegen 22.20 Uhr an dem gewünschten Fahrziel eingetroffen. Dort wollte die Fahrerin dann den Fahrpreis kassieren. Doch einer der Männer bedrohte sie mit einem Messer und forderte die Tageseinnahmen. Die beiden Räuber flüchteten unerkannt mit ihrer Beute. Die Taxifahrerin blieb unverletzt.

Der Überfall auf die Taxifahrerin ähnelt dem Taxiüberfall vom Vorabend verblüffend. Wie berichtet, hatte der Taxifahrer am Mittwochabend am Bahnhof Zoo zwei Fahrgäste aufgenommen und sie zum Lauenburger Platz gebracht. Als er gegen 22.20 Uhr zum Kassieren angehalten hatte, bedrohte ihn plötzlich der Mann, der neben ihm auf dem Beifahrersitz saß mit einem Rasiermesser und forderte Geld. Anschließend flüchtete das Duo mit der Beute. Der Berufskraftfahrer blieb unverletzt.

Die Beamten der Kriminalpolizei der Direktion 4 ermitteln nun, ob es zwischen den zwei schweren Straftaten einen Zusammenhang gibt. ag

Zähneklappernd am Wannsee: Saison im Strandbad eröffnet

■ VON KATRIN LANGE

Leo ist fest entschlossen. Zähneklappernd steht der Sechsjährige im Strandbad Wannsee. Mit Badehose, Handtuch und Buddelzeug. Es sind sieben Grad. „Ich gehe ins Wasser“, sagt der Junge aus Mariendorf. Während sein großer Bruder Linus nur als Beobachter mitkommen ist, will auch Vater Marco Loehr den Sprung in den See wagen.

Die Drei sind zum ersten Mal beim Saisonauftakt am Karfreitag dabei. Es habe sich in seiner Sauna herumgesprochen, dass es für die ersten Anbader eine Sauna-Freikarte gebe, sagt Marco Loehr. Das war sein Anreiz. Wenig später haben sie es allen Zweifeln bewiesen. Leos erster Kommentar: „Nein, es ist nicht kalt im Wasser.“ Was gar nicht so falsch ist. „Wir haben in einem Meter Tiefe elf Grad Wassertemperatur gemessen“, sagt Matthias Oloew, Sprecher der Bäderbetriebe. Das sind vier Grad mehr als drau-



Anbaden Die ersten Schwimmer trauen sich am Karfreitag in den Wannsee

ßen am Strand. Somit ist der Aufenthalt im Wasser an diesem trüben Freitagmorgen sogar angenehmer als im Freien. Dennoch trauen sich kurz nach zehn Uhr nur fünf Mutige ins Wasser.

Bereits eine halbe Stunde vor der Einlasszeit stehen die ersten Badegäste vor den Kassen des Strandbades. Bezahlen müssen sie an diesem Tag nicht, denn über die Osterfeiertage ist der Eintritt für alle Besucher frei. Der Erste in der Schlange ist Peter Rüttgardt aus Pankow. „Ich bin Rettungsschwimmer und will mich langsam wieder an das Wasser gewöhnen“, sagt der 70-Jährige. Mit einem Hechtsprung taucht er als erster im Wasser unter. Kein Wunder: Seit fünf Jahren ist er bei den „Berliner Seehunden“ am Oranieseede bei, die auch bei Eis und Schnee baden.

Mit dem Eisbaden hat Elisabeth Schmidt keine Erfahrungen, dafür ist sie eine aktive Saunagängerin. Ohne zu zögern schreitet die Wilmersdorferin durch das flache Wasser, bis es endlich tiefer wird. „Es ist wirklich toll“, sagt die 51 Jahre alte Rechtsanwältin wieder am Strand. Man komme raus und fühle sich gut. Sie trinkt einen Schluck grünen Tee aus der Thermoskanne und wagt sogar einen zweiten Gang in den See.

Für Marco Loehr und Leo ist nach einem Bad Schluss. „Es fühlt sich an wie Stecknadeln“, sagt der 46-Jährige. Leo ist bereits angezogen. Alle Anbader kommen an diesem Morgen schließlich in den Genuss einer Sauna-Freikarte. Das Strandbad Wannsee ist über die Osterfeiertage von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Nach den Ostertagen ist das Bad nur bei schönem Wetter in Betrieb, bei Dauerregen und Kälte bleibt es geschlossen. Bis zum Start der regulären Freibadsaison am 3. Mai gilt ein ermäßigter Eintritt von 3,50 Euro statt 5,50 Euro.

HEIRATEN / BEKANNTSCHAFTEN

Bekanntschaffen männlich

Städtlicher Witwer, 79/186,
gepfl., vital, ehemals als Bauing., tätig, sympathisch, gern ältere, die sich e. behutsames Kennenlernen bei schöner Freizeitgest. wünscht u. get. wohnen tolliert. Sich auf gemeins. Unternehmungen freuen, Gedanken austauschen, mit Humor d. Eigenheiten des anderen akzeptieren! Pick up vor! HERZBLATT-BERLIN: 28 09 89 92

Großer Optimist!
Frank, 54/1,80, „Bau-Ing.“, junggebl., mit Herz u. Verstand, zuverlässig, attraktiv, charm., u. sportl., su. Partnerin an seiner Seite für e. Neuanfang. HERZBLATT-BERLIN: 28 04 69 29

Gerd, selbst, 56/1,81
kultiviert, leichte Silberfäden im Haar, vielseitig, mit Lebensstil u. Lebensart, genieße über guter Küche, gesucht wird eine gefühlvolle Frau für ein tiefes „Wir“-Gefühl. 831 56 20 Partnertreff

Industrie Kaufmann,
59/1,79, ein Mann mit Format u. Geradlinigkeit. Auf sein Wort ist u. war stets Verläßl. Möchte einer Frau mit Herz begegnen, viel gemeinsam unternehmen u. erleben. 831 56 20 Partnertreff

Optimist mit Einfühlungsvermögen,
reiselustig und kompromissbereit, reise- und naturverbunden, 62 Jahre, 1,73 groß, NR, angen. Ausbreiter, sucht eine schlank Partnerin für eine harmonische Beziehung. Freue mich auf Zuschriften mit Bild. #317765, Morgenpost, 10445 Berlin

Silbergraues, volles Haar, doch das Herz noch jung! Er, 73/1,90, Bau-Ing., i. R., verw., mit Pkw, schönem Wohnen, kultiviert, malt, tanzt, reist gern, mö. gemeins. Erleben (auch bei getrenntem Wohnen). HERZBLATT-BERLIN: 28 04 69 29

Es ist nicht einfach,
Dich zu finden! Paul, 58/1,80, sportl., Akadem. (Ärzte ohne Grenzen), weltoffen, kann zu packen u. zu hören, für immer in Berlin angekommen, su. Partnerin zum Pferde stehen, glücklich sein. HERZBLATT-BERLIN: 28 09 89 92

Ing. Bauunternehmer
63/1,90, humorvoll, optim., sucht Dich! - eine warmherzige Frau, um gemeinsam mit Dir das Leben voller Lebenslust intensiv zu genießen u. eine harmon. Gemeinschaft aufzubauen. 831 56 20 Partnertreff

47j. Osterhase Maik
groß, schicker, gepflegter Mann, kurzes, dkl. blondes Haar, Gebietsleiter - möchte Dich gern in Deinem Versteck finden! Melde Dich! Cleo-Singles. 28 09 37 39

Berliner Mann,
72/1,84, Beamter, angen. A., verw., ehrlich, mag Kurztrips mit dem Auto, su. Partnerin, untern. lustig, fröhlich. Agt. Neue Liebe: 282 34 20

Witwer, 67, 1,70 m,
etwas mollig, sucht Frau bis 70 J. für Spaziergänge, Ausflüge und Reisen. Sie sollte ein anständiges, nettes Wesen haben. #31-7776, Morgenpost, 10445 Berlin

Kein Sofatyp,

sondern einer mit Herz und Format! Rico, 45, 1,85, lt. Angest., im Kopf u. Herzen frei, kinderlieb, sucht kein Modell, sondern die Frau, die weiß, was sie will. HERZBLATT-BERLIN: 28 09 89 92

Gerd, selbst, 56/1,81
kultiviert, leichte Silberfäden im Haar, vielseitig, mit Lebensstil u. Lebensart, genieße über guter Küche, gesucht wird eine gefühlvolle Frau für ein tiefes „Wir“-Gefühl. 831 56 20 Partnertreff

Industrie Kaufmann,
59/1,79, ein Mann mit Format u. Geradlinigkeit. Auf sein Wort ist u. war stets Verläßl. Möchte einer Frau mit Herz begegnen, viel gemeinsam unternehmen u. erleben. 831 56 20 Partnertreff

Nimm mich!!!
Klaus, 59/1,82, ltd. Angestellter, attr. u. alltagsstauilich. Entzünde für Dich das Osterfeuer u. möchte für immer Dein Herz in Flammen setzen. Cleo-Singles, 28 09 37 39

Geschäftsführer
67/1,84, beste Umgangsformen, ein Mann mit Charakter, charmanter Gesellschafter, erstaunlich jugendlich, gerne Auslandsreisen, su. eine Frau, die ganz Frau ist. 831 56 20 Partnertreff

Amerika-Fan
möchte ins Glück starten! Akademiker, 56/1,82, ang. A., etwas sportlich fröhlich, su. Partnerin, mit der er lieben, lachen u. leben kann. Agt. Neue Liebe: 282 34 20

Er, 68/1,80
Akad., hat Humor u. viele Interessen, ist charmant, mö. sein neues Glück finden. Agt. Neue Liebe: 282 34 20

Freundliche Frau,
weich, herzfüllig, gern 58++, disk. #317762, Morgenpost, 10445 Berlin

Witwe 59/1,65, NR
Türkin, selbstständig, attraktiv, charmant, warmherzig, jünger aussehen, sozial abgesehen, suche einen Mann, ab 1,77 m, zwischen Ende 50 u. 68 J., ansehnlich und chick, offen u. ehrlich, wirtschaftlich abgesehen. Bitte mit Bild. #31-7788, Morgenpost, 10445 Berlin

Sie, 70+
sucht für kleinere Spaziergänge oder Fahrten (Aktivitäten) aber ohne ihn. #31-7800, Morgenpost, 10445 Berlin

Aktive, attr. Damen, 76/162, verw.,

vital, aufgeschl., fahre Auto, bin unabhängig, mag Musik, Natur, Golf, Reisen möchte m. e. herz.toleranten Menschen wieder am aktiven Leben teilnehmen. Bitte nur Berlin u. Umland u. ab 75 J.! Ag-Wir T:0331/24362211

Gepflegte kleine Frau
71, möchte etwa gleichaltrigen, naturverbunden nicht rauchenden Herrn kennenlernen. #31-7676, Morgenpost, 10445 Berlin

Pfiffige 37jäh.
techn. Assistentin, Ina, mit dem Motto: „Klein, aber oho“, möchte wieder an die Liebe glauben! Ruf an! Cleo-Singles, 28 09 37 39

Lilo, 62/1,63
verw., mit schönem Haus u. ehrlichem Herz, jung geblieben, kann zuhören u. anpacken, vermisst das „Wir“-Gefühl. HERZBLATT-BERLIN: 28 09 89 92

Reizendes Geschöpf
Eva, junggebl., mit Elan, 68 J., Ärztin, schlank, glücklich - aber allein, su. vitalen Mann für das späte Glück! HERZBLATT-BERLIN: 28 04 69 29

Sportliche moderne
60+ sucht Freizeitpartner, BmB #31-7749, Morgenpost, 10445 Berlin

Sonne auf der Haut
u. auf der Seele wieder spüren! Daniela, 42, sehr hübschl! Cleo-S., 28 09 37 39

Institute

Paare finden sich. Bei **PARSHIP.de**
Ich warte nicht gerne. Schon gar nicht auf Zufälle.
Sarah L., Event-Managerin

Gemeinsam statt Einsam
Kontaktbörse zum Kennenlernen, Tanz- und Tanzbe-Party, Kurzeisen, Kulturfest, Franz-, torkus, Qi Gong, Kino, Wanderungen, Radrouten, Disco-Nacht, Segeln, Diskussions-Brunch im Grünewald.
www.singletreff-mikado.de
Infos: Telefon 030 / 8 31 56 20

Heute schon gelacht?

Mit mir kannst Du das jeden Tag! Hübsche Frau, 60/1,64, perfekte Köchin, gemütliche Wohnung, liebe Blumen, die Natur, bin finanziell gut versorgt, su. liesen Mann für Gemeinsamkeiten. 831 56 20 Partner-treff

Junggebliebende
musikliebende Powerfrau (70) sucht gleichgesinnten Partner, der Lust hat, mich zu meinen eigenen Veranstaltungen zu begleiten (Musik angenehm) und auch sonst die Freizeit mit mir teilen will. #31-7755, Morgenpost, 10445 Berlin

Wünsche mir
einen liebevollen Mann an meiner Seite zum gemeinsamen lachen, reden, erleben in einer dauerhaften Bez. Bin 53J, FSA berufl. eine facettenreiche Persönlich mit Herz + Verstand#317783, Morgenpost, 10445 Berlin

Bekanntschaffen

Osteraktion bis zum 22.04.14!!!
Finden Sie Ihre Versteckte Liebe! Für nur 32,- EUR monatlich lernen Sie bei uns Ihren Partner/in für die Freizeitgest. kennen. Serioße Vermittlung ab 60 Jahren. Ag-Wir T:0331/24362211 oder anfragen per Mail: agtur-wir@freetnet.de

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERIOSE PARTNERVERMITTLUNG GmbH & Co. KG
1. PLATZ
Testberliner Partnervermittlungen
TEST JAH 2013
6 Auswähler
www.diiig.de
Partnervermittlung in Berlin

Nette-Leute-Treff

Geselligkeit
Gemeinsam die Sonne
tanzen sehen im neuen Morgenrot und den Geheimnissen der Erde lauschen. Frau, 63 J., NR, sucht ältere Gefährtn. Zuschriften mit Foto unter Chiffre: #31-7764, Morgenpost, 10445 Berlin